



Oldtimer-Enthusiast Ludwig Pfanger mit seinem „Barocktaunus“ (l.) und seinem roten Porsche 356 B, dem ersten Seriensportwagen der Marke aus dem Jahr 1960.

Bilder: Pfanger

DIE ROLLENDEN SCHÄTZE DER SÜDPFALZ

DER OLDTIMER-CLUB KANDEL ZÄHLT ZU DEN AKTIVSTEN VEREINEN IN DER SÜDPFALZ. AM 6. JULI LÄDT ER ZUR GROßEN AUSSTELLUNG EIN.

Wenn der erdig-warme Duft der alten Ledersitze in die Nase steigt, Chromstoßstangen in der Sonne glänzen und man ohne Servolenkung gemütlich durch die Pfälzer Rebenlandschaft kurvt, schlägt das Herz jedes Oldtimerliebhabers höher – auch das von Ludwig Pfanger. Mit seinem weiß-gelben Ford Taunus 17M T 2, dem „Barocktaunus“ (1957–1960), ist er gern in der Südpfalz unterwegs. Seine Leidenschaft für Oldtimer teilt er mit Gleichgesinnten im Oldtimer-Club Kandel (OCK), den er 2016 mit 32 Mitstreitern gründete und seitdem als Präsident leitet.

„Es geht uns dabei nicht allein darum, unsere Leidenschaft für alte Autos und Motorräder in der Gemeinschaft zu teilen. Vor allem wollen wir junge Menschen für Veteranenfahrzeuge begeistern und sie früh an deren Erhaltung und Pflege heranführen“, macht Pfanger im Gespräch deutlich. Gerade Reparatur und Instandhaltung sind ein großes Thema, da moderne Fahrzeuge technisch ganz anders aufgebaut sind als Oldtimer, an denen noch selbst geschraubt

Die ältesten Fahrzeuge im Besitz der Oldtimerfreunde aus Kandel sind Lanz Bulldogs aus den Baujahren 1932 und 1935.



werden kann – wie Pfanger es unter anderem bei seinem Ford Taunus tat, den er eigenhändig restaurierte.

Für den viel beschäftigten Diplom-Ingenieur ist das Hobby ein Ausgleich zu seinem langjährigen kommunalpolitischen und sportlichen Engagement: Seit über 40 Jahren ist er unter anderem Stadtrat, Beigeordneter, Gründungsmitglied der Freien Wähler Kandel, war Vorstand beim VFR Kandel, gründete den FC Bienwald Kandel mit und war Jugendtrainer. Für sein ehrenamtliches Wirken erhielt er die Ehrennadel des Landes Rheinland-Pfalz.

Stillstand – daran ist bei Ludwig Pfanger nicht zu denken, weder bei seinem vielseitigen Engagement noch bei seinen Oldtimern. Heute zählt der OCK mehr als doppelt so viele Interessenten, die den Verein im Veteranenbereich rund Motorräder, Traktoren, Lanz Bulldogs und Automobilen zu den aktivsten im südlichsten Bereich der Pfalz machen. Davon allein zeugen die vielen Termine im Jahreskalender. Neben Ausfahrten begleiten die Oldtimerfreunde zahlreiche Veranstaltungen wie das Dorffest in Steinweiler (1. Juni) und Treffen wie in Gommersheim (13. Juli). Selbst laden sie am Sonntag, 6. Juli, ab 10 Uhr zum 6. großen Oldtimertreffen nach Kandel ein. Besucher können sich an der Bienwaldhalle auf eine beeindruckende Ausstellung von über 250 Fahrzeugen freuen, darunter eine Sonderausstellung der Opel-Freunde. „Hierzu begrüßen wir wieder um unsere befreundeten Vereine aus dem Elsass“, erzählt

Pfanger vom engen Band nach Frankreich. Unter anderem werden historische Busse aus dem Omnibus-Museum „Conservatoire des Transports“ aus Wissembourg erwartet. Nach Kandel brachten die Elsässer schon einen Renault TN4F von 1935 mit. Bis zu 50 Passagiere fanden in dem 22-PS-Vehikel Platz.

„Wir hatten auch schon einen Weltmeisterbus von 1974 hier“, ist Ludwig Pfanger stolz auf die Vielfalt der Automobilschau, die der OCK bietet. In einem solchen Mercedes-Benz O 302 mit der Aufschrift „BR Deutschland“ und den aufgetragenen Landesfarben Schwarz, Rot und Gold fuhren damals die Nationalspieler von Bundestrainer Helmut Schön zu den Spielorten in ganz Westdeutschland. Nach dem 2:1-Sieg im Endspiel gegen die Niederlande und dem damit gewonnenen zweiten WM-Titel nach 1954 liegt die Vermutung nahe, dass bei den Mannen um Kapitän Franz Beckenbauer schon auf dem Weg ins Mannschaftshotel kräftig Feierbier aus dem Zapfhahn floss – und zwar im

Fuhr einst durch Paris: Ein Renault TN4F aus dem Jahr 1935. Bis zu 50 Passagieren fanden in dem 22-PS-Vehikel Platz. Er steht im Omnibus-Museum im französischen Wissembourg.



Bus! Denn eine Zapfanlage gehörte genauso zur Individualausstattung des Busses wie ein Bord-WC und Aschenbecher an jedem Sitz. Nach der WM wurden die Busse der 16 Teilnehmerteams im normalen Reisebetrieb verwendet, jedoch ohne die besondere Außengestaltung. Irgendwann verloren sich ihre Spuren, auch die vom O 302 der westdeutschen Kicker. So war der ausgestellte Bus in Kandel „nur“ ein detailgetreuer Nachbau. Ein solcher steht auch im Mercedes-Benz-Museum in Stuttgart.

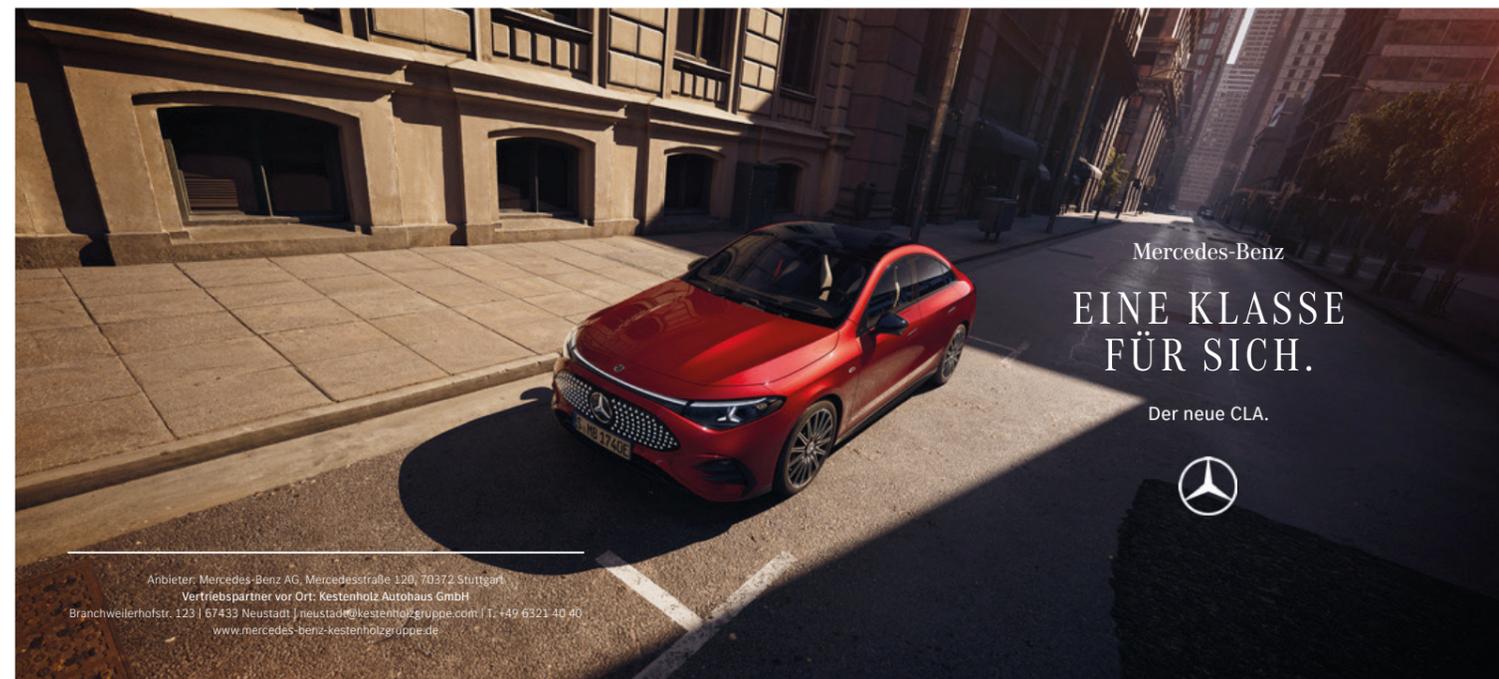
Wie auch immer: Letztlich sind es die Geschichten und die Erinnerungen, die mit den Fahrzeugen verbunden sind. Ludwig Pfanger fallen da unzählige ein, wie jedem Oldtimerliebhaber. Er erzählt von seinem ersten Auto als Student, einer „Ente“ (Citroën 2CV), und vom Citroën CX Break, den er sich später anschaffte. Mit dem Kombi waren Pfangers einst in den Urlaub nach Italien unterwegs. „Da fing der Wagen an zu kochen“, weiß Pfanger noch wie heute. Mit Carabinieri-Begleitung ging's in eine Dorftankstelle, wo der Schaden behoben werden konnte.

Auch heute sind die Oldtimerfreunde aus Kandel regelmäßig auf Achse und nehmen in der Pfalz mit ihren Klassikern die Kurven durch die Rebenlandschaft. Katja Bauroth



KONTAKT:

Der Oldtimer-Club Kandel trifft sich jeweils am zweiten Donnerstag im Monat ab 19 Uhr in einem Restaurant in der Südpfalz. Wer Kontakt aufnehmen und dazustoßen möchte, meldet sich per E-Mail bei Oldtimer.Club.Kandel@web.de. Weitere Infos: oldtimer-club-kandel.jimdofree.com/



Mercedes-Benz

EINE KLASSE FÜR SICH.

Der neue CLA.

